

Antwort: Es ist notwendig, daß vor allem unsere Grundorganisationen in den Verwaltungen und Büros des Eisenhüttenkombinats Ost den Kampf gegen Bürokratismus, Schlendrian und gegen das mangelnde Interesse an den konkreten Problemen des Aufbaus im Eisenhüttenkombinat Ost verstärken. Gegenwärtig gibt es zum Beispiel noch eine große Zahl von Angestellten, die, obwohl sie mit konkreten Aufgaben auf diesem Gebiet betraut sind, noch nicht einmal wissen, wo sich die Hochöfen überhaupt befinden. Es gibt technische Angestellte, die den Aufbau eines Teils der Sinteranlagen planen, obwohl sie die Sinteranlage noch nie gesehen haben, geschweige denn, mit den Arbeitern über ihre Meinungen und Ansichten gesprochen oder ihre Sorgen beim Aufbau der Anlage angehört haben.

Die Kreisleitung muß die Leitungen der Grundorganisationen anleiten, daß diese eine ständige Aufklärungsarbeit leisten, damit alle am Aufbau des Eisenhüttenkombinats Ost beteiligten Menschen erkennen, daß sie mit der Lösung der ihnen übertragenen Aufgabe einen wichtigen Beitrag beim Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik und bei der Verteidigung unserer Errungenschaften leisten. Die Parteileitungen müssen unermüdlich an der Verbesserung der Arbeitsmethoden in allen Abteilungen und Abschnitten des Werkes arbeiten und die Kritik und Selbstkritik, entsprechend dem Hinweis unseres Generalsekretärs Genossen Walter Ulbricht auf der II. Parteikonferenz, furchtlos, ungeachtet der Person entfalten.
Werner Neubert

WILLI ELSTNER

Was unsere Genossen bei Ummeldungen beachten müssen

In Verbindung mit der Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten und dem Umtausch der* Parteidokumente wurden — um die Organisationstechnik der Partei zu verbessern — die Ummelbestimmungen grundsätzlich geändert. Danach ist jedes Mitglied und jeder Kandidat verpflichtet, seinen Arbeitsplatz- bzw. Wohnungswechsel dem Sekretär seiner Grundorganisation zu melden, damit die Ummeldung vollzogen werden kann. Diese Maßnahmen sind notwendig, um zu erreichen, daß die Partei regelmäßig über den Arbeitsplatz- bzw. Wohnungswechsel ihrer Mitglieder informiert ist, daß die Mitglieder und Kandidaten die organisatorische Bindung zur Partei nicht verlieren und in der neuen Grundorganisation sofort wieder aktive Parteiarbeit leisten können. Aber auch zur Erhöhung der Wachsamkeit ist die ordnungsgemäße Ummeldung von entscheidender Bedeutung, denn dadurch wird das Eindringen parteifeindlicher Elemente und Agenten des Klassengegners erschwert oder gar unmöglich gemacht.

Die Erfahrungen zeigen, daß der überwiegende Teil unserer Genossinnen und Genossen die politische Bedeutung der ordnungsgemäßen Ummeldung erkennen und die vom Sekretariat des Zentralkomitees beschlossenen Richtlinien über „Die neuen Parteidokumente“ in den Mitgliederversammlungen genau beachten. Durch die fristgemäße Anmeldung in der neuen Grundorganisation beweisen sie, daß sie sofort wieder am Parteileben teilnehmen und auf keinen Fall die organisatorische Bindung zur Partei verlieren wollen.

Auch unsere Kreisleitungen bemühen sich, die eingegangenen Ummeldungen der Mitglieder und Kandidaten entsprechend der in den Bestimmungen festgelegten Frist zu bearbeiten, damit die Grundorganisationen in den Besitz der Karteikarten kommen und die Genossen registriert werden.

Festzustellen ist jedoch, daß einige Kreisleitungen, wie z. B. Dessau, Rostock, Stralsund, Berlin-Mitte und Leipzig die Bedeutung der sofortigen Bearbeitung der Ummeldungen unterschätzen. Überprüfungen ergaben, daß in diesen Kreisleitungen Hunderte von Ummeldungen unbearbeitet blieben. Bei der Kreisleitung Dessau waren es 600, in Rostock 341 und in Stralsund 397 unerledigte Ummeldungen. In Dessau waren außerdem noch rund 500 Grundbücher für die seit langer Zeit aus dem Kreis verzogenen Mitglieder und Kandidaten an die Grundorganisationen zu schicken.

Wohin führt eine so verantwortungslose Bearbeitung der aus den Grundorganisationen eingegangenen Ummeldungen?

1. Auf Grund der nachlässigen Arbeit gehen in der monatlichen statistischen Berichterstattung Hunderte von

Mitglieder und Kandidaten verloren. Die Partei erhält dadurch ungenaue Zahlen über den Stand der Mitgliederbewegung.

2. Durch die Nichtbearbeitung der Ummeldungen werden den Mitgliedern und Kandidaten die im Statut festgelegten Rechte beschnitten. So ergab sich z. B. im Verlauf der Vorbereitungen zur II. Parteikonferenz, daß in einer Reihe von entscheidenden und wichtigen Grundorganisationen eine beträchtliche Anzahl von Mitgliedern nicht berechtigt waren, in die neue Parteileitung gewählt zu werden bzw. ihr Wahlrecht auszuüben.
3. Durch die nachlässige und verantwortungslose Bearbeitung der Ummeldungen wird die proletarische Wachsamkeit auf das gröblichste verletzt. Es konnte geschehen, daß im Eisenhüttenkombinat Ost ehemalige Mitglieder der Partei Funktionen erhielten, die sie monatelang ungestört ausübten, denn bei der Arbeitsaufnahme im EKO meldeten sie sich als Mitglied der SED bei der Parteiorganisation des Betriebes unter Vorzeigen des Parteidokumentes bzw. der Überprüfungsbescheinigung und der Abgabe der ordnungsgemäßen Ummelbescheinigung ihrer alten Grundorganisation an. Sie verschwiegen aber, daß gegen sie von seiten der Kreisleitung ein Parteiverfahren eingeleitet war. Erst nach öfterem Mahnen der noch fehlenden Grundbücher durch die Kreisleitung Frankfurt/Oder kamen die Benachrichtigungen aus den Kreisen, daß die Mitglieder wegen parteischädigenden und parteifeindlichen Verhaltens aus der Partei ausgeschlossen waren. So hatten diese Elemente — als Funktionäre der Partei getarnt — monatelang die Möglichkeit, zu versuchen, ihre parteizersetzende Tätigkeit im EKO auszuüben und den Aufbau zu stören. Eine solche verantwortungslose Arbeit der Kreisleitung gibt den Klassengegnern die Gelegenheit, ihre Agenten in entscheidende Funktionen zu schmuggeln, damit sie dort Sabotage treiben können.

Es ist deshalb notwendig, daß in allen Kreisen die Ummeldungen sorgfältiger, gewissenhafter und entsprechend den Bestimmungen bearbeitet werden. Die Kreissekretariate sollten sofort und dann in regelmäßigen Abständen die Arbeit des Sektors „Einheitliches Mitgliedsbuch und Statistik“ überprüfen und dafür sorgen, daß bei Arbeitsplatz- bzw. Wohnungswechsel innerhalb des Kreises die neue Grundorganisation des betreffenden Genossen die statistische Karteikarte erhält und bei Wechsel nach außerhalb des Kreises die Grundbücher fristgemäß an die neue Kreisleitung gesandt werden. Damit helfen wir der Partei, die Organisationstechnik entsprechend den Beschlüssen zu verbessern, verhindern das Eindringen feindlicher Elemente und sichern die Rechte der Mitglieder und Kandidaten.